

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



... und Friede auf Erden!

Im Geschirrladen

«I hätt gärn Wygläser mit schwarze Füeße,
wie d Schweschter het!»

FL

Der Philosoph in Feldgrau

Während des Wiederholungskurses hatten die beiden Büroordonnanzen des Bataillonskommandos in einer Bäckerei Quartier bezogen. Ihr Zimmer lag direkt über der Backstube. Es waren zwei frohmütige Burschen und im Zivil Studenten, der eine von der naturwissenschaftlichen, der andere, ein ausgezeichneter Goethekenner, von der philosophischen Fakultät. Den abendlichen Ausgang nach dem Hauptverlesen benützten sie jeweilen zu einem tüchtigen Pintenkehr durch das Dorf. Als sie wieder einmal spät ihr

Quartier aufsuchten, fanden sie auf einem Tisch vor der Backstube eine Zaine voll eben aus dem Ofen geschaukelter Gipfel. Jeder griff sich ein Stück des knusprigen Gebäckes heraus, und damit kletterten sie in ihre Stube hinauf.

Der Schlaf will sich lange nicht einstellen. Denn drunter in der Backstube geht die Arbeit weiter. Das dumpfe Gedröhnen vom Hebeln, Kneten und Walken poltert zu ihnen herauf. Um Mitternacht steigt der Naturwissenschaftler ins Erdgeschoß hinunter, um mürrisch zu fragen, ob denn noch nicht bald Ruhe gegeben werde. Der Bäckergeselle antwortet lächelnd, daß eine dringende Bestellung von weitern zweihundert Gipfeln vorliege; aber in einer Stunde werde es dann wohl auch ihm beschieden sein, die Klappe aufzusuchen. Mit diesem Bescheid kehrte die

Ordonnanz zum Philosophen zurück. Die beiden tauschten noch ein Weilchen ihre Gedanken über die Welt und den vermutlichen Verlauf der bevorstehenden Manöver aus. Endlich flauten der Lärm des Knetens und Modelns in der Backstube ab, eine Türe ging noch im Haus, und nachher trat erquickende Stille ein. Der Philosoph und Goethekenner drehte sich erlöst zur Wand und raunte die Worte: «Ueber allen Gipfeln ist Ruh.»

Tobias Kupfernagel

Konsequenztraining

Wer in einem Warenhaus ein Sparsäuli kaufen möchte, der wird in die Spielwarenabteilung gewiesen.

Kein Wunder, wenn heute das Sparen nicht mehr ernst genommen wird.

Boris

Bahnhof Buffet
H. Lehmann, Küchenchef

Bündner
Wacholder
Kindschi
Kindschi Söhne AG., Davos

Schenken Sie ihm...
Schenken Sie ihr
25 halbe Stunden Zufriedenheit
mit sich und der ganzen Welt...
schenken Sie ihm (ihr)

badedas

in der wunderhübschen Plasticflasche
mit 25 Vollbädern oder 75 Duschbädern
als ein Quell des Vergnügens –
als ein Jungbrunnen für die Haut.
Ein herrliches Geschenk!

badedas

Ganz-Kosmetik



Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Was ist Humor? Das lächelnde Spiel mit dem eigenen Leid.

*

Humor ist die menschliche Fähigkeit, die Schwierigkeiten des Daseins von der heiteren Seite zu betrachten.

*

Der Humor betrachtet die Welt mit den Augen des an den Stürmen des Lebens gereiften Menschen.

*

Der Humor dringt lächelnd bis zu den letzten Fragen und Rätseln der Welt vor.

*

Humor, wie ihn die großen Weisen und Dichter verstehen, geht aus der Ueberwindung hervor.

*

Die Fortschritte der allgemeinen Kultur sind je und je auch Fortschritte auf dem Wege des Humors.

*

Enttäuschungen wirken sich mit der Zeit gewöhnlich viel fruchtbarer als die schönsten Erfüllungen aus.

*

Die überpersönliche Macht des Geldes wird nur von mächtigen Persönlichkeiten überwunden.

*

Wo ist der Mensch, der im Grunde der Seele glaubt, was er redet?

*

Viele sterben daran, daß sie sich mit dem Altern nicht abzufinden vermögen.

*

Arbeitsamkeit ist Pflicht und Dankbarkeit der Schöpfung gegenüber.

Weihnachtskarte aus Aberdeen

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie, sowie allen näheren und entfernen Verwandten ein schönes Weihnachtsfest – ein gutes neues Jahr – ein fröhliches Osterfest – das Beste zum Geburtstage – für 1958 – 1959 – 1960. Fafebo

Ballmer & Co., Aegertenhof, Bern

*aufge
gabelt*

Auch nur einen einfachen Roboter zu bauen, kostet zehnmal mehr, als ein Kind auf die Welt zu stellen und bis zu seinem 16. Altersjahr aufzuziehen ...

Die Weltwoche